

Weiterbildung

Musik

im Sekundarbereich I



NLQ, Abteilung 3, Fachbereich 32
Sonka Ludewig
Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim
Tel.: 05121/1695-230
Mail: Sonka.ludewig@nlq.niedersachsen.de
Datum: 01.04.2019
Konzeption 2019

NLQ
Fachbezogene
Qualifizierungen

.....

An der Erarbeitung der Inhalte und Kompetenzbereiche, am Aufbau der Module der Qualifizierungsmaßnahme sowie an den Schwerpunkten des begleitenden Portfolios haben folgende Personen mitgewirkt:

- Frieder Bleyl, Lehrbeauftragter an der HMTMH und Förderschullehrer
- Dr. Silke Cohrs, Fachbereichsleitung für unterrichtsbezogene Vorhaben am NLQ
- Felix Goltermann, Fachmoderator für Musik für die Gesamtschulen in Niedersachsen
- Prof. Dr. Lars Oberhaus, Professor für Musikdidaktik an der Universität Oldenburg
- Tanja Riedner, Fachberaterin für Musik und Studienrätin

INHALTSVERZEICHNIS

Konzeption der Weiterbildung „Musik im Sekundarbereich I“

Vorbemerkungen	4
Zielsetzung der Weiterbildung	4
Zielgruppe.....	5
Teilnahmebedingungen.....	5
Umfang und Dauer	6
Inhalte und Kompetenzbereiche.....	6
Feststellung der erfolgreichen Teilnahme	14
Organisation und Evaluation	15
Literaturverzeichnis.....	16
ANHANG	I
ANHANGSVERZEICHNIS	II
Anlage 1 – Bewerbungsbogen.....	III
Anlage 2 - Tabellarische Modulübersicht.....	V
Anlage 3 - Zeitplan der Weiterbildung „Musik im Sekundarbereich I“	XXIV
ANLAGE 4 - Portfolio	XXIX

Vorbemerkungen

„Der Musikunterricht der Schulen erodiert. [...] In den Schulen fehlen professionelle Musikpädagogen. (Deutscher Musikrat, 2012: 9)

Der Deutsche Musikrat fasst 2012 zusammen, was auch Ende dieses Jahrzehnts noch für Niedersachsen gilt: In einer kleinen Anfrage an die Landesregierung von 2017 wird dem Bundesverband Musikunterricht, Landesverband Niedersachsen bestätigt, dass von ca. 1100 Haupt-,Real- und Oberschulen ca. 6% ohne Musiklehrkraft sind, während in den Integrierten Gesamtschulen ca. 4% und in den Gymnasien 0,3% Fachlehrkräfte fehlen (vgl. BMU, 2018).

Um den Auftrag zur kulturellen Bildung zu erfüllen und mehr Schülern und Schülerinnen ein umfassendes musisch-kulturelles Angebot und fachlich fundierten Musikunterricht nach den Empfehlungen für kulturelle Bildung der KMK (2013) zu ermöglichen, ist die Ausstattung der Schulen mit mindestens einer Musiklehrkraft dringend geboten. Da die Unterrichtsversorgung in Musik auch ein weiterhin ein großes Problem darstellen wird (vgl. BMU, 2018), sollen fachfremd unterrichtende Lehrkräfte befähigt werden, Musik zu unterrichten.

Diesem Anliegen widmet sich die vorliegende Konzeption. Dem NLQ ist sehr daran gelegen, die Qualität von berufs begleitenden Weiterbildungen hochzuhalten und diese fachpraktisch, fachwissenschaftlich und fachdidaktisch an den neuesten bildungspolitischen und „ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ der Kultusministerkonferenz auszurichten (vgl. Kultusministerkonferenz 2008/2017). Jede Weiterbildung soll nach neuesten Erkenntnissen über wirksame Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte konzipiert und umgesetzt werden (vgl. Lipowsky, 2014). Auch aus diesem Grund orientiert sich die Konzeption der Weiterbildung an einer engen Verzahnung zwischen neuesten theoretischen Erkenntnissen und praxiswirksamer Umsetzung. Um eine Lehre zu garantieren, die an wissenschaftlichen Vorgaben ausgerichtet ist und auch aktuelle Forschungsergebnisse berücksichtigt, sollen auch Universitätslehrkräfte in die Weiterbildung mit einbezogen werden. Diese fundierte wissenschaftliche Lehre wird an der praktischen Umsetzung ausgerichtet und über ein Feedbacksystem reflektiert.

Zielsetzung der Weiterbildung

In der Weiterbildung „Musik im Sekundarbereich I“ sollen Lehrkräfte berufsbegleitend qualifiziert werden, Musikunterricht zu erteilen. Dafür erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über einen Zeitraum von zwei Schuljahren fachwissenschaftliche, fachdidaktische und fachpraktische Kompetenzen, die sie dazu befähigen, das Fach Musik gemäß den curricularen Vorgaben schulstufen- und schulformspezifisch zu unterrichten. Sie entwickeln in Auseinandersetzung mit musikpädagogischer Theorie und Praxis ein Selbstkonzept als Musiklehrkraft und können dieses differenziert darlegen. Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung und Erbringen aller geforderten Leistungsnachweise ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme, das die angebahnten Kompetenzen und Inhalte der Weiterbildung ausweist.

Mit dieser Weiterbildung soll ein Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung geleistet werden.

Zielgruppe

Zielgruppe der Weiterbildung „Musik im Sekundarbereich I“ sind Lehrkräfte aller Schulformen des Sekundarbereichs I, die keine Lehrbefähigung für das Fach Musik besitzen und Musikunterricht erteilen oder erteilen wollen. Es können sich Lehrkräfte bewerben, die das 1. Staatsexamen/ den Masterabschluss für ein Lehramt erworben und den Vorbereitungsdienst erfolgreich absolviert haben. Lehrkräfte an Schulen in freier Trägerschaft können nur teilnehmen, wenn freie Plätze zur Verfügung stehen.

An der o.g. Weiterbildung können im Durchgang 2019-2021 25 Lehrkräfte teilnehmen. Die Verteilung der vorhandenen Plätze erfolgt nach folgenden Prioritäten:

1. Lehrkräfte aller Schulformen des Sekundarbereichs I,
2. Lehrkräfte an Schulen in freier Trägerschaft.

Sollten mehrere Bewerbungen von Lehrkräften einer Schule eingehen, so wird zunächst nur eine Bewerbung berücksichtigt. Bei ausreichender Anzahl an Plätzen, können mehrere Lehrkräfte von einer Schule zugelassen werden.

Teilnahmebedingungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen als Lehrkraft an einer niedersächsischen Schule tätig sein. Sie sollten mehrjährige Ensembleerfahrung (Chor, Band, Orchester etc.), grundlegende Notenkenntnis, gutes Rhythmusgefühl und angemessene Singfähigkeit sowie grundlegende Kenntnisse auf einem Instrument mitbringen. Weiterhin wird die Bereitschaft vorausgesetzt, Fertigkeiten auf einem Begleitinstrument zu erweitern. Die Teilnahme an einem Informations- und Auswahltag am 7. Mai 2019 in Hannover ist für die Zulassung zur Weiterbildung verpflichtend.

Die Teilnahme an der Weiterbildung ist kostenfrei. Die Akzeptanz der Einladung zur ersten Veranstaltung verpflichtet zur Teilnahme an der gesamten Maßnahme. Die Schulleitungen werden gebeten, die Vertretungsregelungen den bekannten Terminen anzupassen. Lehrkräfte, die an der Weiterbildung teilnehmen, müssen im Rahmen ihrer Unterrichtsverpflichtung mit Beginn der Weiterbildung im Fach Musik (mindestens eine Lerngruppe) eingesetzt werden. Die Schulleitung bestätigt auf dem Bewerbungsbogen den Einsatz der Lehrkraft (vgl. Anlage 1).

Eine Entpflichtung einzelner Lehrkräfte von der Weiterbildung kann nur vom NLQ vorgenommen werden, das auf der Grundlage eines formlosen schriftlichen Antrags der Lehrkraft auf dem Dienstweg entscheidet. Eine Entpflichtung ist nur möglich, wenn schwerwiegende Gründe vorliegen, die die/der Teilnehmende nicht zu verantworten hat, z. B. plötzliche Erkrankung oder erhebliche familiäre Veränderungen. Andernfalls kann die Rückerstattung der bis zum Ausscheiden aus der Weiterbildung angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden.

Umfang und Dauer

Die Weiterbildung erstreckt sich in ihrem Gesamtumfang über zwei Jahre. Sie umfasst insgesamt 28 Präsenztage mit jeweils acht Unterrichtseinheiten, die während der Unterrichtszeit stattfinden. Die Präsenztage werden in 8 Modulblöcken mit jeweils 3 bzw. 5 Kurstagen gebündelt (224 Unterrichtseinheiten) (vgl. Anlage 2).

Zwischen den Präsenzphasen vertiefen die teilnehmenden Lehrkräfte ihre zuvor erworbenen fachtheoretischen, fachpraktischen und fachdidaktischen Kompetenzen in der schulischen Praxis und bearbeiten die ihnen gestellten Aufgaben schriftlich. Zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen erarbeiten die teilnehmenden Lehrkräfte ausgewiesene fachwissenschaftliche Studieninhalte im Selbststudium und legen ein Portfolio an. Außerdem verpflichten sie sich zu kontinuierlichem Musizieren während der Dauer der Weiterbildung (Chor, Band, Orchester etc.).

Arbeitsaufwand der Lehrkräfte:

		workloads
➤ <i>Präsenzphasen:</i>	- 28 Präsenztage mit jeweils 8 Unterrichtseinheiten (UE)	224 h
	- Vor- und Nachbereitung der Präsenzphasen	80 h
➤ <i>Selbststudium:</i>	- Recherche und Studium vertiefender Literatur	100 h
	- regelmäßige fachpraktische Aufgaben (unterrichtliche Tätigkeit)	360 h
	- Erarbeitung von ausgewiesenen fachwissenschaftlichen Inhalten	220 h
	- Musizieren	320 h
➤ <i>Leistungsnachweis:</i>	- 7 fachpraktische Vertiefungsaufgaben mit schriftlicher Bearbeitung zwischen den Modulen (vgl. Anlage 2)	280 h
	- Portfolioarbeit (vgl. Anlage 4)	120 h
	- Anfertigung eines Unterrichtsentwurfs mit Durchführung einer Lehrprobe (Anleitung zum Musizieren), Reflexion, Präsentation	66 h
	- musikalischer Vortrag	30 h
	Gesamtaufwand:	1800 h

Inhalte und Kompetenzbereiche

Die Weiterbildung orientiert sich in ihrer Ausrichtung an den Vorgaben der musiklehrerausbildenden Hochschulen und Universitäten des Landes Niedersachsen und den Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (KMK, 2008/2018). Sie setzt sich aus fünf Themenfeldern zusammen, die im Präsenz- und Selbststudium erarbeitet werden.

Wie der Modulübersicht über die Präsenzphasen zu entnehmen ist (vgl. Anlage 2), werden die verschiedenen Themenfelder inhaltlich gesplittet und anteilig auf die Module aufgeteilt. Dies gewährleistet eine Vertiefung auf verschiedenen Niveaustufen des Kompetenzerwerbs und eine Verknüpfung und inhaltliche Verzahnung der Themenfelder. Übergreifend erwerben die teilnehmenden Lehrkräfte in jedem Modul Kompetenzen in den Bereichen „Sprachsensibler Unterricht“ und „Inklusion“.

THEMENFELDER DER WB „MUSIK IM SEKUNDARBEREICH I“

- ▶ Musikpraxis (124 UE)
- ▶ Musiktheorie 24 UE)
- ▶ Kulturgeschichte der Musik (20 UE)
- ▶ Musikpädagogik und - didaktik (28 UE)
- ▶ Professionalisierung (28 UE)

ZUORDNUNG DER FACHWISSENSCHAFTLICHEN INHALTE ZU DEN THEMENFELDERN

▶ Musikpraxis

In diesem Themenfeld werden einerseits musikpraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmenden selbst erweitert und andererseits die Vermittlung grundlegender Musizierfähigkeiten an Schüler und Schülerinnen thematisiert und geübt (z.B. Anleiten von Musik).

Inhalte:

- » Vokalpraktische Fähigkeiten
 - Grundlagen des Stimmensatzes
 - Physiologische Grundlagen der Kinder- und Jugendstimme
 - Methoden der Stimmbildung
 - » Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten
 - Akkordspiel und einfache Begleitmuster und Arrangements
 - Kenntnisse über Funktionsweisen und sachgerechter Umgang mit Begleitinstrumenten
 - » Ensemblearbeit
 - Grundlagen der Probenmethodik
 - Einführung in unterschiedliche Formen des Dirigats
 - Anfertigen einfacher Arrangements
 - Erarbeitung von Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen und Stile
 - » Musikalische Ausdrucksfähigkeit
 - Grundlagen musikalische Gestaltung
-

- Entwicklung eigener Gestaltungsansätze
- Präsentation eines eigenen Beitrags
- » Musik und Performanz
 - elementare Improvisationsmodelle für Stimme, Sprache, Körper und Instrumente
 - bewusster Einsatz körperlicher Ausdrucksmittel (Stimme, Mimik, Gestik, Position im Raum, Tanz)
 - praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten
 - Szenisches Spiel zur Musik
 - Bewegung und Tanz

Erwartete Kompetenzen im Themenfeld „Musikpraxis“:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .	
Vokalpraktische Fähigkeiten	
<input type="checkbox"/>	können die Grundlagen der Stimmgebung in Zusammenspiel von Körper, Atmung und Stimme benennen.
<input type="checkbox"/>	setzen ihre Stimme bewusst ökonomisch und variantenreich ein.
<input type="checkbox"/>	wenden ihr Wissen über die Physiologie, Pflege und Aufgaben der Kinder- und Jugendstimme an.
<input type="checkbox"/>	leiten Kinder und Jugendliche zu einem gesunden Umgang mit ihrer Stimme an.
<input type="checkbox"/>	verfügen über ein Repertoire an Stimm-Warm-Ups und Stimmbildungsmaterialien und wenden dieses sach- und altersgerecht an.
<input type="checkbox"/>	gestalten vokale und instrumentale Improvisationen nach eigenen Vorlagen und Modellen.
Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument	
<input type="checkbox"/>	können Lieder auf einem Instrument stilgerecht und flüssig mit geeigneten Akkorden begleiten und dabei unterschiedliche Begleitmuster anwenden.
Ensemblearbeit	
<input type="checkbox"/>	setzen unterschiedliche Formen des Dirigats sachgerecht ein.
<input type="checkbox"/>	fertigen lerngruppengerechte Arrangements an.
<input type="checkbox"/>	teilen Ensembles in Gruppen ein und organisieren effiziente Probenphasen.
<input type="checkbox"/>	beschreiben Spieltechniken der beim Klassenmusizieren verwendeten Instrumente und nutzen sie beim Musizieren.
Musikalische Ausdrucksfähigkeiten	
<input type="checkbox"/>	wenden ihr Wissen über gattungstypische Merkmale beim Musizieren an.
<input type="checkbox"/>	verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen, Stile und Schwierigkeitsgrade und wählen diese altersgerecht aus.
<input type="checkbox"/>	beziehen inner- und außermusikalische Kontexte in ihre Erarbeitungen mit ein.
<input type="checkbox"/>	wenden musikalische Gestaltungsmittel beim Musizieren differenziert an.
<input type="checkbox"/>	präsentieren und inszenieren musikalische Beiträge.

Musik und Performanz

- nutzen praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten.
- setzen den Körper als Wahrnehmungs- und Ausdrucksmedium beim Musizieren ein.
- drücken musikalische Merkmale, Gefühle und Stimmungen körperlich aus.
- wenden Methoden der szenischen Gestaltung an.
- entwickeln elementare Choreografien und Bewegungsimprovisationen im Bereich Tanz.

► **Musiktheorie**

In diesem Themenfeld werden musiktheoretische Grundkenntnisse in den Bereichen Hören, Notation, Formenlehre und Instrumentenkunde vermittelt. Die Teilnehmenden werden zu einfachen musikalischen Analysen befähigt und berücksichtigen dabei Methoden der Vermittlung musiktheoretischer Inhalte an Schülerinnen und Schüler.

Inhalte:

- » Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen
 - Hörübungen
 - Noten-, Harmonie- und Rhythmuslehre
 - Formanalysen und Interpretationen
- » Ensembletypische Instrumentenkunde
- » Musik und Medien
 - Einführung in die Aufnahme- und Beschallungstechnik
 - Nutzung von digitalen Klangerzeugern und Medien [Hardware, Software (Apps)]
 - Erstellung einer medienmusikpraktischen Produktion

Erwartete Kompetenzen im Themenfeld „Musiktheorie“:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .

Hörübungen

- unterscheiden und benennen Tonhöhen, Intervalle, Rhythmen und Akkordstrukturen.
- unterscheiden und benennen Formen, Strukturen, Stile und Instrumente.
- nutzen Notationen zum differenzierten Hören.
- verwenden geeignete Hilfsmittel zum identifizierenden Hören.

Noten-, Harmonie- und Rhythmuslehre

- lesen Notationen im Violin- und Bassschlüssel.
- können sich in einer Partitur orientieren.
- beschreiben das Ordnungsprinzip der diatonischen Tonleiter.
- verwenden weitere Skalen.
- erfassen und beschreiben den Aufbau von Melodien.
- benennen und unterscheiden Akkordstrukturen.
- finden Akkorde zur Begleitung von Liedern und Melodien.
- wenden Symbolschrift für die Beschreibung von harmonischen Verläufen an.
- lesen und notieren Rhythmen.
- bestimmen gerade und ungerade Taktarten, Auf- und Voltakte.
- nutzen Alternativen zur traditionellen Notation.

Formanalysen und Interpretationen

- gliedern Musik selbstständig und begründet nach vorgegebenen Kriterien.
- unterscheiden musikalische Formen.
- analysieren Musik nach geeigneten Kriterien und beschreiben sie fachsprachlich angemessen.

Ensembletypische Instrumentenkunde

- erklären unterschiedliche Prinzipien der Tonerzeugung.
- unterscheiden Instrumente und Instrumentengruppen nach Spielweise und Klang.
- beschreiben und unterscheiden instrumentale und vokale Klänge und deren Wirkung.

Musik und Medien

- bauen einfache Beschallungsanlagen auf und bedienen diese sachgemäß.
- nutzen Notationssoftware zum Erstellen lerngruppengerechter Arrangements.
- verwenden Soft- und Hardware zur Aufnahme und digitalen Bearbeitung von Musik.
- setzen digitale Klangerzeuger und Apps als musikalische Gestaltungsmittel sachgerecht ein.
- reflektieren analog und digital erzeugte Klänge.

► **Kulturgeschichte der Musik**

In diesem Themenfeld werden Grundkenntnisse in den historischen und systematischen Musikwissenschaften exemplarisch vermittelt. Wesentliche Zusammenhänge der Kultur- und Sozialgeschichte von Musik und Musikvermittlung werden beleuchtet und Merkmale verschiedener Musikkulturen, Folgen von Transkulturalität und Globalisierungsprozessen in Bezug auf die Unterrichtspraxis im Sekundarbereich I diskutiert.

Inhalte:

- » Musik im Kontext
 - Einblicke in die Kulturgeschichte der Musik anhand exemplarischer Beispiele
 - Funktionen von Musik

- » Transkulturalität und Gender
 - Einblicke in verschiedene Musikkulturen
 - Musik im Kontext von Globalisierung und Musikindustrie

Erwartete Kompetenzen im Themenfeld „Kulturgeschichte der Musik“:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .	
Musik im Kontext	
<input type="checkbox"/>	benennen und reflektieren unterschiedliche musikbezogene Kulturbegriffe.
<input type="checkbox"/>	untersuchen Entwicklungen in der Kulturgeschichte der Musik.
<input type="checkbox"/>	stellen Bezüge zu eigenen Lebenserfahrungen her.
<input type="checkbox"/>	benennen und reflektieren Aspekte der kulturellen Vielfalt im Musikleben der Gegenwart.
<input type="checkbox"/>	vergleichen und bewerten unterschiedliche Funktionen von Musik.
Transkulturalität und Gender	
<input type="checkbox"/>	unterscheiden Musik aus verschiedenen Regionen der Welt.
<input type="checkbox"/>	setzen sich kritisch mit musikbezogenen Stereotypen auseinander.
<input type="checkbox"/>	untersuchen Verbindungen von Musik und Musikmarkt.
<input type="checkbox"/>	untersuchen und beurteilen die Verwendung von Musik in den Medien kritisch.
<input type="checkbox"/>	beschreiben und reflektieren ihren eigenen Musikkonsum.

► Musikpädagogik und -didaktik

Schwerpunkt des Themenfeldes bildet die Hinführung der Teilnehmenden zu einer adressatenbezogenen didaktischen Aufbereitung fachwissenschaftlicher Inhalte. Dies erfolgt auf der Basis lerntheoretischer und musikpädagogischer Erkenntnisse und unter Berücksichtigung von Kerncurricula, unterrichtsrelevanter Fragestellung sowie der Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen. Aktuelle bildungspolitische Schwerpunkte, wie Inklusion, sprachsensibler Unterricht und Medienbildung, werden in der Weiterbildung angemessen berücksichtigt. Inhalte dieses Themenfeldes fließen laufend in alle Bereiche der Weiterbildung ein und bilden die Grundlage fachdidaktischer und fächerübergreifender Kompetenzen.

Inhalte:

- » Didaktische Modelle des Musikunterrichts
 - Bildungsbeitrag des Faches Musik
 - Kompetenzbereiche und mögliche Inhalte

- » Planung, Durchführung und Reflexion von Musikunterricht
 - Fachspezifische Besonderheiten
 - Umgang mit Inklusion
 - Sprachsensibler Umgang mit Musik
 - Mediennutzung bei der Unterrichtsvorbereitung
 - Fächerverbindender Musikunterricht

- » Methoden des Musikunterrichts
 - Umgang mit Stimme, Körper und Instrument
 - Klassenmusizieren und Ensemblearbeit
 - Musik hören und reflektieren
 - Musik transformieren (Visualisierung, Verklanglichung, Versprachlichung, Verkörperung)

- » Beurteilen und Bewerten
 - Beurteilungskriterien transparent definieren
 - Leistungen, beobachten, rückmelden, bewerten

Erwartete Kompetenzen im Themenfeld „Musikpädagogik und -didaktik“:

	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .
	Didaktische Modelle des Musikunterrichts
<input type="checkbox"/>	beachten den in der Literatur ausgewiesenen Bildungsbeitrag des Faches Musik.
<input type="checkbox"/>	kennen didaktische Modelle des Musikunterrichts.

- können die Kompetenzbereiche des Musikunterrichts der niedersächsischen Schulen im Sekundarbereich I fachdidaktisch einordnen.

Planung, Durchführung und Reflexion von Musikunterricht

- beachten die Vorgaben des KC.
- wählen mögliche Inhalte zum Kompetenzerwerb sachgerecht aus, kontextualisieren diese und bereiten sie methodisch auf.
- planen und reflektieren Musikunterricht unter Berücksichtigung fachspezifischer Besonderheiten.
- wählen Inhalte, Sozialformen und Medien lerngruppengerecht aus und beziehen sie wechselseitig aufeinander.
- nutzen Methoden die didaktischen Reduktion und Methoden der inneren Differenzierung.
- bieten mehrdimensionale und polyästhetische Zugänge zu Unterrichtsinhalten an.
- nutzen gezielt geeignete Medien zur Vorbereitung und in der Durchführung von Unterricht.
- beziehen fächerverbindende Aspekte in die Planung und Durchführung des Unterrichts ein.
- reflektieren ihren Musikunterricht hinsichtlich des Theorie-Praxis-Bezugs.

Methoden des Musikunterrichts

- wenden methodische Prinzipien (vom Einfachen zum Komplexen; vom Handeln zum Können zum Wissen; vom Nahen zum Fernen) für den Einsatz von Stimme, Körper und Instrumenten an.
- setzen methodische Prinzipien unter Berücksichtigung der Sozialformen beim Klassenmusizieren reflektiert ein.
- nutzen Kenntnisse zu verschiedenen Rollen der Ensemblearbeit und setzen diese bewusst ein.
- initiieren Höranlässe und leiten zur Kommunikation über Höreindrücke an.
- setzen vielfältige Methoden zum aktiven Hören von Musik ein.
- leiten die Lernenden an, die Bewertung ihrer Höreindrücke zu begründen.
- leiten Lernende zur szenischen Darstellung von Musik an.
- wenden verschiedene Methoden der Visualisierung, Verklänglichung, Versprachlichung und Verkörperung von Musik an.

Beurteilen und Bewerten

- definieren Beurteilungskriterien nachvollziehbar.
- beobachten die Leistungen der Lernenden und melden diese angemessen zurück.
- setzen verschiedene Methoden zur Bewertung des Lernprozesses und der Lernergebnisse ein und begründen ihre Einschätzungen.
- fördern die Fähigkeit der Lernenden zur Selbst- und Fremdbeurteilung.

► Professionalisierung

Dieses Themenfeld stellt die Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit der eigenen Rolle als Musiklehrkraft, mit der eigenen Haltung, der Wahrnehmung der eigenen Entwicklung sowie der Reflexion der eigenen Praxis in den Mittelpunkt. Diese Inhalte werden in jedem Modul thematisiert und sind deshalb nicht in der Modulbeschreibung (vgl. Anlage 2) gesondert aufgeführt.

Inhalte:

- » Begleitportfolio
 - Selbstreflexion
 - Reflektierte Praxisergebnisse
 - Kompetenzentwicklung
- » Transfer
 - Praktische Erprobung

Erwartete Kompetenzen im Themenfeld „Professionalisierung“:

	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. . .
	Begleitportfolio
<input type="checkbox"/>	setzen sich mit ihrem eigenen Musiklernen auseinander.
<input type="checkbox"/>	setzen sich kritisch mit ihrer Rolle als Musiklehrkraft auseinander.
<input type="checkbox"/>	reflektieren ihre Vorbildfunktion in Bezug auf musikalisches Handeln.
<input type="checkbox"/>	erweitern ihr fachliches und überfachliches Repertoire durch selbstständiges Wahrnehmen von Fortbildungsangeboten und anderen musikalisch-kulturellen Angeboten.
<input type="checkbox"/>	entwickeln eine eigene reflektierte Haltung im Umgang mit Diversität im Musikunterricht.
	Präsentation
<input type="checkbox"/>	sind musikpraktisch handlungsfähig.
<input type="checkbox"/>	können eine Gruppe zum Musizieren anleiten.
<input type="checkbox"/>	können eine Unterrichtseinheit in Musik sach- und fachgerecht planen, durchführen und präsentieren.

Feststellung der erfolgreichen Teilnahme

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des NLQ ab, das die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Die Feststellung erfolgt auf der Grundlage der vorliegenden Konzeption. Eine Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Mitarbeit der Teilnehmenden.

Zur Feststellung der erfolgreichen Teilnahme (= zumindest ausreichende Leistungen) dienen die folgenden Maßnahmen. Die zu erbringenden Leistungsnachweise ergeben sich aus der Arbeit in der Weiterbildung und nehmen Bezug zur künftigen Praxis der Teilnehmenden (vgl. Anlage 2):

- fachpraktische Vertiefungsaufgaben mit schriftlicher Reflexion nach den Modulen I – VII,
- Anfertigung eines Unterrichtsentwurfs, Durchführung einer Lehrprobe (Anleitung zum Musizieren), Reflexion, Präsentation,
- Bearbeitung des studienbegleitenden Portfolios (vgl. Anlage 4),
- ein musikalischer Vortrag.

Ein Zertifikat wird nur erteilt, wenn eine Lehrkraft die oben genannten Leistungen und die Anwesenheitspflicht von mindestens 80% der Präsenzphasen erfüllt.

Die Leistungsfeststellung ist keine Prüfung im prüfungsrechtlichen Sinne, Benotungen finden nicht statt. Die Kursleitung versieht jeden Leistungsnachweis mit dem Vermerk „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ sowie mit ihrer Unterschrift.

Organisation und Evaluation

Die Bewerbung zum Kurs erfolgt nach Ausschreibung der Weiterbildung im Schulverwaltungsblatt und ist auf dem dort abgedruckten Vordruck „Bewerbungsbogen“ (vgl. Anlage 1) innerhalb der angegebenen Frist direkt (nicht auf dem Dienstweg) an das NLQ, Abteilung 3, Fachbereich 32 zu senden. Unvollständig ausgefüllte Bewerbungsbögen werden nicht berücksichtigt.

Alle Bewerber und Bewerberinnen nehmen verpflichtend an einem Informations- und Auswahltag am 7. Mai 2019 in Hannover teil. Die Einladung erfolgt über das NLQ. Reisekosten trägt das Land Niedersachsen.

Nach schriftlicher Zusage des NLQ zur Teilnahme an der Weiterbildung melden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Veranstaltungsdatenbank (VeDaB) verbindlich an.

Nicht berücksichtigte Bewerbungen werden der Bewerberin/ dem Bewerber mit kurzer Begründung ebenfalls schriftlich mitgeteilt. Die Schulleitungen sind gehalten, im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht ihre Lehrkräfte schulintern an geeigneter Stelle zu entlasten.

Die Weiterbildung „Musik im Sekundarbereich I“ wird nach jedem durchgeführten Einzelmodul und nach Abschluss der gesamten Weiterbildung bezüglich ihrer Qualität, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit evaluiert. Dies schließt auch die Evaluation von Maßnahmen zur nachhaltigen Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Beendigung der Weiterbildung mit ein.

Die Kursleitung bestätigt nach Beendigung der Weiterbildung, dass sowohl die Ausbildung (Inhalte/Kompetenzbereiche) als auch die Abnahme der Leistungsnachweise gemäß der vorliegenden Konzeption durchgeführt wurden.

Literaturverzeichnis

Jank, W. (Hrsg.) (2005): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin. Cornelsen

Lipowsky, F. (2014): Theoretische Perspektiven und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrer-fort- und Weiterbildung. In: E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.). (2014) *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf*. S. 511-541. Münster. Waxmann

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2017): Kerncurriculum für das Gymnasium. Schuljahrgänge 5- 10. Musik. Hannover.

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2012): Kerncurriculum für die Hauptschule. Schuljahrgänge 5- 10. Musik. Hannover.

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2017): Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule. Schuljahrgänge 5- 10. Musik. Hannover.

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2012): Kerncurriculum für die Oberschule. Schuljahrgänge 5- 10. Musik. Hannover.

Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.) (2012): Kerncurriculum für die Realschule. Schuljahrgänge 5- 10. Musik. Hannover.

Online-Quellen:

Deutscher Musikrat (2012): Grundsatzpapier musikalische Bildung, unter: https://www.musikrat.de/fileadmin/files/DMR_Musikpolitik/Musikalische_Bildung/DMR_Grundsatzpapier_Musikalische_Bildung.pdf (abgerufen am 11.02.2019, 11:32 Uhr)

KMK (2007): Empfehlungen zur kulturellen Bildung, unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Themen/Kultur/2007_02_01-Empfehlung-Kulturelle_Bildung.pdf (abgerufen am 12.2.2019, 16:22 Uhr)

BMU Niedersachsen (2018): Positionen- 2018, unter: https://ni.bmu-musik.de/fileadmin/Medien/LV-NI/BMU_POSITIONEN_2018_Musikunterricht_in_Niedersachsen.pdf (abgerufen am 12.2.2019, 16:35 Uhr)

KMK (2018): Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung, unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf (abgerufen am 14.02.2019, 14.30 Uhr)

ANHANG

ANHANGSVERZEICHNIS

Anlage 1: Bewerbungsbogen	III
Anlage 2: Tabellarische Modulübersicht	V
Anlage 3: Zeitplan: Präsenz- und Selbststudienphasen	XVIII
Anlage 4: Schwerpunkte für die Portfolioarbeit	XXII

Anlage 1 – Bewerbungsbogen

(Datenschutzrechtliche Hinweise finden sich auf der Rückseite des Bewerbungsbogens!)

Niedersächsisches Landesinstitut
 für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
 Abteilung 3/ Fachbereich 32
 Keßlerstraße 52
 31134 Hildesheim

Bewerbungsbogen

Weiterbildung: „Musik im Sekundarbereich I“

Ausschreibung im Schulverwaltungsblatt: 04/2019

Hiermit bewerbe ich mich um die Teilnahme an der o.g. Weiterbildung.	
Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, PLZ, Wohnort	
Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Name, Adresse und Telefonnummer der Schule	
zuständige Regionalabteilung der Landesschulbehörde:	Meine Amtsbezeichnung:
Ich bin an einer Schule in freier Trägerschaft tätig. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>	Ich bin im niedersächsischen Schuldienst tätig. <input type="checkbox"/> befristet <input type="checkbox"/> unbefristet <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>
Ich bin schwerbehindert bzw. gleichgestellt. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>	Ich bin als „Quereinsteiger/in“ im niedersächsischen Schuldienst tätig. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>
Ich befinde mich als Lehrkraft im Vorbereitungsdienst. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <small>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</small>	Ich habe ein/en M.E. / 1. Staatsexamen in folgenden Fächern:
Ich verpflichte mich, bei Einladung zur Weiterbildung zum ersten Modul an der gesamten Weiterbildung verbindlich teilzunehmen, meine Vertiefungsaufgaben und weitere Leistungsnachweise fristgerecht zu erbringen und meine eigenen fachpraktischen und -theoretischen Kompetenzen in eigener Verantwortung regelmäßig weiterzuentwickeln. Mir ist bekannt, dass eine Entpflichtung von der Weiterbildung oder einzelner Module nur durch das NLQ vorgenommen werden kann und andernfalls die Rückerstattung der angefallenen finanziellen Aufwendungen für Reisekosten, Unterbringung und Verpflegung gefordert werden. Ich bestätige mit meiner Unterschrift die Kenntnis der Konzeption für die o.g. Weiterbildung.	
Ort, Datum	Unterschrift
Von der Schulleiterin/ dem Schulleiter auszufüllen:	
Name d. Schulleiter/in	
Ich stimme der Teilnahme der Lehrkraft an der o.g. Weiterbildung <input type="checkbox"/> zu <input type="checkbox"/> nicht zu und stelle die Bewerberin/ den Bewerber für die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen frei. Ich sichere den Einsatz der Lehrkraft im Fach Musik (mindestens eine Lerngruppe) an unserer Schule zu.	
Ort, Datum, Unterschrift	Schulstempel

Vom NLQ auszufüllen:

Die Bewerberin/ der Bewerber wird zur o.g. Weiterbildung verbindlich eingeladen.

ja nein / kurze Begründung der Absage:

Hildesheim,

Unterschrift:

Bitte beachten:

Hinweise zum Datenschutz nach § 6 Abs. 2 NDSG: Der Zweck der Datenerhebung dient der abschließenden Zulassung der Bewerber zur Weiterbildung.

Der Bewerber/ die Bewerberin hat nach dem NDSG folgende Rechte: 1. Auskunft (§ 51), 2. Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung (§52), Verfahren für die Ausübung der Rechte für die betroffenen Personen (§53), Schadensersatz (§54), Anrufung der Aufsichtsbehörde (§54), Rechtsschutz bei Untätigkeit der Aufsichtsbehörde (§ 56).

Zur Auskunft besteht keine Rechtspflicht, sie ist freiwillig.

Die o.g. datenschutzrechtlichen Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum, Unterschrift

Anlage 2 - Tabellarische Modulübersicht

Übersicht über den Aufbau der Präsenzphasen der WB „Musik im Sekundarbereich I“

Themenfelder	Modul I* (5 Tage)	Modul II (3 Tage)	Modul III (3Tage)	Modul IV (3Tage)	Modul V (3 Tage)	Modul VI (3 Tage)	Modul VII (3 Tage)	Modul VIII (5 Tage)	gesamt
Musikpraxis	30 UE	12UE	12UE	12UE		15UE	14UE	29UE	124 UE
Musiktheorie	3UE	3UE	3 UE	3UE	7UE	2UE	3UE		24 UE
Kulturgeschichte der Musik		4UE	4UE	4UE	4UE		4UE		20 UE
Musikpädagogik und -didaktik	4UE	2UE	2UE	2UE	10 UE	4UE		4UE	28 UE
Professionalisierung	3UE	3 UE	3UE	3UE	3UE	3 UE	3UE	7UE	28 UE
Unterrichtseinheiten gesamt	40 UE	24 UE	24 UE	24 UE	24 UE	24 UE	24 UE	40 UE	224 UE

* Pro Modultag finden jeweils 8 Unterrichtseinheiten (UE) statt.

** Fachwissenschaft und Fachdidaktik werden in allen Modulen eng miteinander verzahnt.

Modul I (5 Tage)

Vokalpraktische Fähigkeiten, Stimmbildung, Didaktik und Methodik der vokalen Ensemblearbeit, Improvisation, Liedrepertoire unterschiedlicher Musikkulturen, musiktheoretische Grundlagen (Melodie), Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument

Vorbereitendes Selbststudium:

Noten lesen im Violin- und Bassschlüssel

Themenfeld	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
Musikpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Vokalpraktische Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Stimmeinsatzes - Physiologische Grundlagen der Kinder- und Jugendstimme - Methoden der Stimmbildung » Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten <ul style="list-style-type: none"> - Akkordspiel und einfache Begleitmuster und Arrangements » Ensemblearbeit <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Probenmethodik - Einführung in unterschiedliche Formen des Dirigats - Erarbeitung von Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen und Stile » Musikalische Ausdrucksfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen musikalischer Gestaltung - Präsentation eines eigenen Beitrags » Musik und Performanz <ul style="list-style-type: none"> - elementare Improvisationsmodelle für Stimme, Sprache, Körper und Instrumente - bewusster Einsatz körperlicher Ausdrucksmittel (Stimme, Mimik, Gestik, Position im Raum, Tanz) - praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten 	<ul style="list-style-type: none"> - können die Grundlagen der Stimmgebung in Zusammenspiel von Körper, Atmung und Stimme benennen. - setzen ihre Stimme bewusst ökonomisch und variantenreich ein. - wenden ihr Wissen über die Physiologie, Pflege und Aufgaben der Kinder- und Jugendstimme an. - leiten Kinder und Jugendliche zu einem gesunden Umgang mit ihrer Stimme an. - verfügen über ein Repertoire an Stimm-Warm-Ups und Stimmbildungsmaterialien und wenden dieses sach- und altersgerecht an. - gestalten vokale und instrumentale Improvisationen nach eigenen Vorlagen und Modellen. - können Lieder auf einem Instrument stilgerecht und flüssig mit geeigneten Akkorden begleiten und dabei unterschiedliche Begleitmuster anwenden. - setzen unterschiedliche Formen des Dirigats sachgerecht ein. - teilen Ensembles in Gruppen ein und organisieren effiziente Probenphasen. - wenden musikalische Gestaltungsmittel beim Musizieren differenziert an. - präsentieren und inszenieren musikalische Beiträge. - nutzen praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten. - setzen den Körper als Wahrnehmungs- und Ausdrucksmedium beim Musizieren ein.
Musiktheorie	<ul style="list-style-type: none"> » Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen <ul style="list-style-type: none"> - Hörübungen 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und benennen Tonhöhen, Intervalle, Rhythmen und Akkordstrukturen. - unterscheiden und benennen Formen, Strukturen, Stile und Instrumente.

		<ul style="list-style-type: none"> – nutzen Notationen zum differenzierten Hören. – verwenden geeignete Hilfsmittel zum identifizierenden Hören. – lesen Notationen im Violin- und Bassschlüssel. – können sich in einer Partitur orientieren.
<p>Musikpädagogik und -didaktik</p>	<p>» Methoden des Musikunterrichts - Umgang mit Stimme, Körper und Instrument</p>	<ul style="list-style-type: none"> – bieten mehrdimensionale und polyästhetische Zugänge zu Unterrichtsinhalten an. – reflektieren ihren Musikunterricht hinsichtlich des Theorie-Praxis-Bezugs. – wenden methodische Prinzipien (vom Einfachen zum Komplexen, vom Handeln zum Können zum Wissen, vom Nahen zum Fernen) für den Einsatz von Stimme, Körper und Instrumenten an. – setzen methodische Prinzipien unter Berücksichtigung der Sozialformen beim Klassenmusizieren reflektiert an.

Nachbereitendes Selbststudium:

Liedanalyse, Einteilen von Liedern in sinnvolle Abschnitte, Entwickeln einer Probenmethodik für das Lied

Fachpraxisaufgabe nach dem 1. Modul:

Singen und spielen Sie ihrer Lerngruppe in Musik ein geübtes Stück vor. Üben Sie es mit der Gruppe ein.

Portfolioarbeit:

Meine Stimme und Ich! (vgl. Anlage 4)

Modul II (3 Tage)
Ensemblearbeit mit Perkussionsinstrumenten, Anleiten von Musikgruppen, Probenmethodik, musiktheoretische Grundlagen (Rhythmus), interkulturelles Repertoire
Vorbereitendes Selbststudium:

Instrumentenkunde: Idiophone und Membranophone

Themenfeld	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
Musikpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Ensemblearbeit <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Probenmethodik - Einführung in unterschiedliche Formen des Dirigats - Anfertigen einfacher Arrangements - Erarbeitung von Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen und Stile » Musikalische Ausdrucksfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen musikalische Gestaltung - Entwicklung eigener Gestaltungsansätze - Präsentation eines eigenen Beitrags » Musik und Performanz <ul style="list-style-type: none"> - elementare Improvisationsmodelle für Stimme, Sprache, Körper und Instrumente - bewusster Einsatz körperlicher Ausdrucksmittel (Stimme, Mimik, Gestik, Position im Raum, Tanz) - praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten - Bewegung und Tanz 	<ul style="list-style-type: none"> - gestalten vokale und instrumentale Improvisationen nach eigenen Vorlagen und Modellen. - setzen unterschiedliche Formen des Dirigats sachgerecht ein. - fertigen Lerngruppengerechte Arrangements an. - teilen Ensembles in Gruppen ein und organisieren effiziente Probenphasen. - beschreiben Spieltechniken der beim Klassenmusizieren verwendeten Instrumente und nutzen sie beim Musizieren. - wenden musikalische Gestaltungsmittel beim Musizieren differenziert an. - verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen, Stile und Schwierigkeitsgrade und wählen diese altersgerecht aus. - präsentieren und inszenieren musikalische Beiträge. - nutzen praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten. - setzen den Körper als Wahrnehmungs- und Ausdrucksmedium beim Musizieren ein. - drücken musikalische Merkmale, Gefühle und Stimmungen körperlich aus. - wenden Methoden der szenischen Gestaltung an. - entwickeln elementare Choreografien und Bewegungsimprovisationen im Bereich Tanz.
Musiktheorie	<ul style="list-style-type: none"> » Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen <ul style="list-style-type: none"> - Hörübungen - Noten-, Harmonie- und Rhythmuslehre » Ensembledtypische Instrumentenkunde 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und benennen Tonhöhen, Intervalle, Rhythmen und Akkordstrukturen. - unterscheiden und benennen Formen, Strukturen, Stile und Instrumente. - nutzen Notationen zum differenzierten Hören. - verwenden geeignete Hilfsmittel zum identifizierenden Hören.

		<ul style="list-style-type: none"> – lesen Notationen im Violin- und Bassschlüssel. – können sich in einer Partitur orientieren. – beschreiben das Ordnungsprinzip der diatonischen Tonleiter. – verwenden weitere Skalen. – erfassen und beschreiben den Aufbau von Melodien. – benennen und unterscheiden Akkordstrukturen. – wenden Symbolschrift für die Beschreibung von harmonischen Verläufen an. – lesen und notieren Rhythmen. – bestimmen gerade und ungerade Taktarten, Auf- und Volltakte. – nutzen Alternativen zur traditionellen Notation. – analysieren Musik nach geeigneten Kriterien und beschreiben sie fachsprachlich angemessen. – erklären unterschiedliche Prinzipien der Tonerzeugung. – unterscheiden Instrumente und Instrumentengruppen nach Spielweise und Klang. – beschreiben und unterscheiden instrumentale und vokale Klänge und deren Wirkung.
<p>Kulturgeschichte der Musik</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Musik im Kontext <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Kulturgeschichte der Musik anhand exemplarischer Beispiele » Transkulturalität und Gender <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in verschiedene Musikkulturen 	<ul style="list-style-type: none"> – benennen und reflektieren unterschiedliche musikbezogene Kulturbegriffe. – untersuchen Entwicklungen in der Kulturgeschichte der Musik. – stellen Bezüge zu eigenen Lebenserfahrungen her. – benennen und reflektieren Aspekte der kulturellen Vielfalt im Musikleben der Gegenwart. – unterscheiden Musik aus verschiedenen Regionen der Welt. – setzen sich kritisch mit musikbezogenen Stereotypen auseinander.
<p>Musikpädagogik und -didaktik</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Methoden des Musikunterrichts <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Stimme, Körper und Instrument - Klassenmusizieren und Ensemblearbeit 	<ul style="list-style-type: none"> – bieten mehrdimensionale und polyästhetische Zugänge zu Unterrichtsinhalten an. – reflektieren ihren Musikunterricht hinsichtlich des Theorie-Praxis-Bezugs. – wenden methodische Prinzipien (vom Einfachen zum Komplexen, vom Handeln zum Können zum Wissen, vom Nahen zum Fernen) für den Einsatz von Stimme, Körper und Instrumenten an.

		<ul style="list-style-type: none"> – setzen methodische Prinzipien unter Berücksichtigung der Sozialformen beim Klassenmusizieren reflektiert an. – nutzen Kenntnisse zu verschiedenen Rollen der Ensemblearbeit und setzen diese bewusst ein. – wenden verschiedene Methoden der Visualisierung, Verklänglichung, Versprachlichung und Verkörperung von Musik an.
--	--	---

Nachbereitendes Selbststudium:

Instrumentenkunde (Perkussionsinstrumente)

Fachpraxisaufgabe nach dem 2. Modul:

Mit einer Lerngruppe ein mehrstimmiges Perkussionsstück erarbeiten und aufführen.

Portfolioarbeit:

Am Anfang war der Rhythmus (vgl. Anlage 4)

Modul III (3 Tage)

Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten, Ensemblearbeit, Grundlagen des Arrangierens, musiktheoretische Grundlagen (Harmonielehre), interkulturelles Repertoire

Vorbereitendes Selbststudium:

Üben eines Begleitinstrumentes

Themenfeld	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
Musikpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten <ul style="list-style-type: none"> - Akkordspiel und einfache Begleitmuster und Arrangements - Kenntnisse über Funktionsweisen und sachgerechter Umgang mit Begleitinstrumenten » Ensemblearbeit <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in unterschiedliche Formen des Dirigats - Anfertigen einfacher Arrangements - Erarbeitung von Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen und Stile » Musikalische Ausdrucksfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eigener Gestaltungsansätze » Musik und Performanz <ul style="list-style-type: none"> - elementare Improvisationsmodelle für Stimme, Sprache, Körper und Instrumente - praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten 	<ul style="list-style-type: none"> - können Lieder auf einem Instrument stilgerecht und flüssig mit geeigneten Akkorden begleiten und dabei unterschiedliche Begleitmuster anwenden. - können Lieder auf einem Instrument stilgerecht und flüssig mit geeigneten Akkorden begleiten und dabei unterschiedliche Begleitmuster anwenden. - setzen unterschiedliche Formen des Dirigats sachgerecht ein. - fertigen lerngruppengerechte Arrangements an. - teilen Ensembles in Gruppen ein und organisieren effiziente Probenphasen. - beschreiben Spieltechniken der beim Klassenmusizieren verwendeten Instrumente und nutzen sie beim Musizieren. - wenden musikalische Gestaltungsmittel beim Musizieren differenziert an. - verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen, Stile und Schwierigkeitsgrade und wählen diese altersgerecht aus. - präsentieren und inszenieren musikalische Beiträge. - nutzen praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten. - setzen den Körper als Wahrnehmungs- und Ausdrucksmedium beim Musizieren ein. - drücken musikalische Merkmale, Gefühle und Stimmungen körperlich aus.
Musiktheorie	<ul style="list-style-type: none"> » Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen <ul style="list-style-type: none"> - Hörübungen - Noten-, Harmonie- und Rhythmuslehre 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und benennen Tonhöhen, Intervalle, Rhythmen und Akkordstrukturen. - unterscheiden und benennen Formen, Strukturen, Stile und Instrumente. - nutzen Notationen zum differenzierten Hören. - verwenden geeignete Hilfsmittel zum identifizierenden Hören. - lesen Notationen im Violin- und Bassschlüssel.

		<ul style="list-style-type: none"> – können sich in einer Partitur orientieren. – beschreiben das Ordnungsprinzip der diatonischen Tonleiter. – verwenden weitere Skalen. – erfassen und beschreiben den Aufbau von Melodien. – benennen und unterscheiden Akkordstrukturen. – finden Akkorde zur Begleitung von Liedern und Melodien. – wenden Symbolschrift für die Beschreibung von harmonischen Verläufen an. – lesen und notieren Rhythmen. – bestimmen gerade und ungerade Taktarten, Auf- und Volltakte. – nutzen Alternativen zur traditionellen Notation.
Kulturgeschichte der Musik	<ul style="list-style-type: none"> » Musik im Kontext <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Kulturgeschichte der Musik anhand exemplarischer Beispiele 	<ul style="list-style-type: none"> – benennen und reflektieren unterschiedliche musikbezogene Kulturbegriffe. – untersuchen Entwicklungen in der Kulturgeschichte der Musik. – stellen Bezüge zu eigenen Lebenserfahrungen her. – benennen und reflektieren Aspekte der kulturellen Vielfalt im Musikleben der Gegenwart.
Musikpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Methoden des Musikunterrichts <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Stimme, Körper und Instrument 	<ul style="list-style-type: none"> – bieten mehrdimensionale und polyästhetische Zugänge zu Unterrichtsinhalten an. – beziehen fächerverbindende Aspekte in die Planung und Durchführung des Unterrichts ein. – wenden methodische Prinzipien (vom Einfachen zum Komplexen, vom Handeln zum Können zum Wissen, vom Nahen zum Fernen) für den Einsatz von Stimme, Körper und Instrumenten an. – setzen methodische Prinzipien unter Berücksichtigung der Sozialformen beim Klassenmusizieren reflektiert an. – nutzen Kenntnisse zu verschiedenen Rollen der Ensemblearbeit und setzen diese bewusst ein. – wenden verschiedene Methoden der Visualisierung, Verklanglichung, Versprachlichung und Verkörperung von Musik an.

Anhang

Nachbereitendes Selbststudium:

Aufbau von Akkorden, Kadenz

Fachpraxisaufgabe nach dem 3. Modul:

Arrangieren Sie für ihre Lerngruppe ein geeignetes Stück und proben sie dieses.

Portfolioarbeit:

Ich arrangiere, also bin ich (LehrerIn)! (vgl. Anlage 4)

Modul IV (3Tage)

Ensemblespiel in der Populärmusik, Grundfertigkeiten und Vereinfachungsmöglichkeiten auf den Instrumenten der Popmusik, Nutzung von Medien, Formanalyse und ensembletypische Instrumentenkunde, Methoden der Ensemblearbeit und des Klassenmusizierens

Vorbereitendes Selbststudium:

Auswahl eines Popsongs. Heraussuchen der Akkorde, der Songstruktur und der Instrumentierung anhand einer vorgegebenen Matrix

Themenfeld	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
Musikpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten <ul style="list-style-type: none"> - Akkordspiel und einfache Begleitmuster und Arrangements - Kenntnisse über Funktionsweisen und sachgerechter Umgang mit Begleitinstrumenten » Ensemblearbeit <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Probenmethodik - Einführung in unterschiedliche Formen des Dirigats - Anfertigen einfacher Arrangements - Erarbeitung von Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen und Stile » Musikalische Ausdrucksfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eigener Gestaltungsansätze - Präsentation eines eigenen Beitrags » Musik und Performanz <ul style="list-style-type: none"> - bewusster Einsatz körperlicher Ausdrucksmittel (Stimme, Mimik, Gestik, Position im Raum, Tanz) 	<ul style="list-style-type: none"> - gestalten vokale und instrumentale Improvisationen nach eigenen Vorlagen und Modellen. - können Lieder auf einem Instrument stilgerecht und flüssig mit geeigneten Akkorden begleiten und dabei unterschiedliche Begleitmuster anwenden. - können Lieder auf einem Instrument stilgerecht und flüssig mit geeigneten Akkorden begleiten und dabei unterschiedliche Begleitmuster anwenden. - setzen unterschiedliche Formen des Dirigats sachgerecht ein. - fertigen lerngruppengerechte Arrangements an. - teilen Ensembles in Gruppen ein und organisieren effiziente Probenphasen. - beschreiben Spieltechniken der beim Klassenmusizieren verwendeten Instrumente und nutzen sie beim Musizieren. - wenden musikalische Gestaltungsmittel beim Musizieren differenziert an. - verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen, Stile und Schwierigkeitsgrade und wählen diese altersgerecht aus. - beziehen inner- und außermusikalische Kontexte in ihre Erarbeitungen mit ein. - präsentieren und inszenieren musikalische Beiträge. - nutzen praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten. - setzen den Körper als Wahrnehmungs- und Ausdrucksmedium beim Musizieren ein. - drücken musikalische Merkmale, Gefühle und Stimmungen körperlich aus.

<p>Musiktheorie</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen <ul style="list-style-type: none"> - Formanalysen und Interpretationen » Ensembledtypische Instrumentenkunde » Musik und Medien <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Aufnahme- und Beschallungstechnik - Nutzung von digitalen Klangerzeugern und Medien [Hardware, Software (Apps)] 	<ul style="list-style-type: none"> - gliedern Musik selbstständig und begründet nach vorgegebenen Kriterien. - unterscheiden musikalische Formen. - analysieren Musik nach geeigneten Kriterien und beschreiben sie fachsprachlich angemessen. - erklären unterschiedliche Prinzipien der Tonerzeugung. - unterscheiden Instrumente und Instrumentengruppen nach Spielweise und Klang. - beschreiben und unterscheiden instrumentale und vokale Klänge und deren Wirkung. - bauen einfache Beschallungsanlagen auf und bedienen diese sachgemäß. - nutzen Notationssoftware zum Erstellen lerngruppengerechter Arrangements. - verwenden Soft- und Hardware zur Aufnahme und digitalen Bearbeitung von Musik. - setzen digitale Klangerzeuger und Apps als musikalische Gestaltungsmittel sachgerecht ein. - reflektieren analog und digital erzeugte Klänge.
<p>Kulturgeschichte der Musik</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Transkulturalität und Gender <ul style="list-style-type: none"> - Musik im Kontext von Globalisierung und Musikindustrie 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich kritisch mit musikbezogenen Stereotypen auseinander. - untersuchen Verbindungen von Musik und Musikmarkt. - untersuchen und beurteilen kritisch die Verwendung von Musik in den Medien. - beschreiben und reflektieren ihren eigenen Musikkonsum.
<p>Musikpädagogik und -didaktik</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Planung, Durchführung und Reflexion von Musikunterricht <ul style="list-style-type: none"> - Mediennutzung bei der Unterrichtsvorbereitung » Methoden des Musikunterrichts <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Stimme, Körper und Instrument - Klassenmusizieren und Ensemblearbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - planen und reflektieren Musikunterricht unter Berücksichtigung fachspezifischer Besonderheiten. - nutzen gezielt geeignete Medien zur Vorbereitung und in der Durchführung. - beziehen fächerverbindende Aspekte in die Planung und Durchführung des Unterrichts ein. - reflektieren ihren Musikunterricht hinsichtlich des Theorie-Praxis-Bezugs. - setzen methodische Prinzipien unter Berücksichtigung der Sozialformen beim Klassenmusizieren reflektiert an. - wenden methodische Prinzipien (vom Einfachen zum Komplexen, vom Handeln zum Können zum Wissen, vom Nahen zum Fernen) für den Einsatz von Stimme, Körper und Instrumenten an.

		<ul style="list-style-type: none">– nutzen Kenntnisse zu verschiedenen Rollen der Ensemblearbeit und setzen diese bewusst ein.– wenden verschiedene Methoden der Visualisierung, Verklanglichung, Versprachlichung und Verkörperung von Musik an.
--	--	--

Fachpraxisaufgabe nach dem 4. Modul:

Erstellen eine Einheit für Ihre Lerngruppe, in der Sie einen Popsong nachspielen.

Portfolioarbeit:

Vom Sofa auf die Bühne (vgl. Anlage 4)

Modul V (3 Tage)

Unterrichtsplanung (Didaktik, Methodik, Reflexion), Leistungsbewertung, Nutzung von digitalen Medien

Vorbereitendes Selbststudium:

Kerncurriculum für die eigene Schulform und die Schuleigenen Arbeitspläne (SAP) besorgen und sichten

Themenfeld	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
Musiktheorie	<ul style="list-style-type: none"> » Musik und Medien <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Aufnahme- und Beschallungstechnik - Nutzung von digitalen Klangerzeugern und Medien [Hardware, Software (Apps)] - Erstellung einer medienmusikpraktischen Produktion 	<ul style="list-style-type: none"> - bauen einfache Beschallungsanlagen auf und bedienen diese sachgemäß. - nutzen Notationssoftware zum Erstellen lerngruppengerechter Arrangements. - verwenden Soft- und Hardware zur Aufnahme und digitalen Bearbeitung von Musik. - setzen digitale Klangerzeuger und Apps als musikalische Gestaltungsmittel sachgerecht ein. - reflektieren analog und digital erzeugte Klänge.
Kulturgeschichte der Musik	<ul style="list-style-type: none"> » Musik im Kontext <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen von Musik 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen Bezüge zu eigenen Lebenserfahrungen her. - benennen und reflektieren Aspekte der kulturellen Vielfalt im Musikleben der Gegenwart. - vergleichen und bewerten unterschiedliche Funktionen von Musik.
Musikpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Didaktische Modelle des Musikunterrichts <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsbeitrag des Faches Musik - Kompetenzbereiche und mögliche Inhalte » Planung, Durchführung und Reflexion von Musikunterricht <ul style="list-style-type: none"> - Fachspezifische Besonderheiten - Umgang mit Inklusion - Sprachsensibler Umgang mit Musik - Mediennutzung bei der Unterrichtsvorbereitung - Fächerverbindender Musikunterricht » Beurteilen und Bewerten <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilungskriterien transparent definieren - Leistungen, beobachten, rückmelden, bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> - beachten den in der Literatur ausgewiesenen Bildungsbeitrag des Faches Musik. - kennen didaktische Modelle des Musikunterrichts. - können die Kompetenzbereiche des Musikunterrichts der niedersächsischen Schulen im Sekundarbereich I fachdidaktisch einordnen. - beachten die Vorgaben des KC. - wählen mögliche Inhalte zum Kompetenzerwerb sachgerecht aus, kontextualisieren diese und bereiten sie methodisch auf. - planen und reflektieren Musikunterricht unter Berücksichtigung fachspezifischer Besonderheiten. - wählen Inhalte, Sozialformen und Medien lerngruppengerecht aus und beziehen sie wechselseitig aufeinander. - nutzen Methoden die didaktischen Reduktion und Methoden der inneren Differenzierung.

		<ul style="list-style-type: none"> – bieten mehrdimensionale und polyästhetische Zugänge zu Unterrichtsinhalten an. – nutzen gezielt geeignete Medien zur Vorbereitung und in der Durchführung. – beziehen fächerverbindende Aspekte in die Planung und Durchführung des Unterrichts ein. – reflektieren ihren Musikunterricht hinsichtlich des Theorie-Praxis-Bezugs. – definieren Beurteilungskriterien nachvollziehbar. – beobachten die Leistungen der Lernenden und melden diese angemessen zurück. – setzen verschiedene Methoden zur Bewertung des Lernprozesses und der Lernergebnisse ein und begründen ihre Einschätzungen. – fördern die Fähigkeit der Lernenden zur Selbst- und Fremdbeurteilung.
--	--	---

Fachpraxisaufgabe nach dem 5. Modul:

Setzen Sie sich mit dem SAP auseinander (entweder, indem Sie anfangen, ihn zu schreiben, oder indem Sie Veränderungsvorschläge erarbeiten)

Portfolioarbeit:

KC - SAP - ojemine? (vgl. Anlage 4)

Modul VI (3 Tage)

Szenische Interpretation, Tanz, Methoden des Musikhörens und der Transformation

Vorbereitendes Selbststudium:

Methode der szenischen Interpretation

Themenfeld	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
Musikpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Musikalische Ausdrucksfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen musikalische Gestaltung » Musik und Performanz <ul style="list-style-type: none"> - elementare Improvisationsmodelle für Stimme, Sprache, Körper und Instrumente - bewusster Einsatz körperlicher Ausdrucksmittel (Stimme, Mimik, Gestik, Position im Raum, Tanz) - praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten - Szenisches Spiel zur Musik - Bewegung und Tanz 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden musikalische Gestaltungsmittel beim Musizieren differenziert an. - gestalten vokale und instrumentale Improvisationen nach eigenen Vorlagen und Modellen. - verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen, Stile und Schwierigkeitsgrade und wählen diese altersgerecht aus. - beziehen inner- und außermusikalische Kontexte in ihre Erarbeitungen mit ein. - präsentieren und inszenieren musikalische Beiträge. - nutzen praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten. - setzen den Körper als Wahrnehmungs- und Ausdrucksmedium beim Musizieren ein. - drücken musikalische Merkmale, Gefühle und Stimmungen körperlich aus. - wenden Methoden der szenischen Gestaltung an. - entwickeln elementare Choreografien und Bewegungsimprovisationen im Bereich Tanz.
Musiktheorie	<ul style="list-style-type: none"> » Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen <ul style="list-style-type: none"> - Formanalysen und Interpretationen 	<ul style="list-style-type: none"> - gliedern Musik selbstständig und begründet nach vorgegebenen Kriterien. - unterscheiden musikalische Formen. - analysieren Musik nach geeigneten Kriterien und beschreiben sie fachsprachlich angemessen.
Musikpädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Methoden des Musikunterrichts <ul style="list-style-type: none"> - Musik hören und reflektieren - Musik transformieren (Visualisierung, Verklänglichung, Versprachlichung, Verkörperung) 	<ul style="list-style-type: none"> - bieten mehrdimensionale und polyästhetische Zugänge zu Unterrichtsinhalten an. - nutzen gezielt geeignete Medien zur Vorbereitung und in der Durchführung. - beziehen fächerverbindende Aspekte in die Planung und Durchführung des Unterrichts ein. - reflektieren ihren Musikunterricht hinsichtlich des Theorie-Praxis-Bezugs.

		<ul style="list-style-type: none"> – wenden methodische Prinzipien (vom Einfachen zum Komplexen, vom Handeln zum Können zum Wissen, vom Nahen zum Fernen) für den Einsatz von Stimme, Körper und Instrumenten an. – initiieren Höranlässe und leiten zur Kommunikation über Höreindrücke an. – setzen vielfältige Methoden zum aktiven Hören von Musik ein. – leiten die Lernenden an, die Bewertung ihrer Höreindrücke zu begründen. – wenden verschiedene Methoden der Visualisierung, Verklänglichung, Versprachlichung und Verkörperung von Musik an.
--	--	--

Fachpraxisaufgabe nach dem 6. Modul:

Überlegen Sie sich zu einem ausgewählten Musikstück konkrete Umsetzungsmethoden (Hören und Transformation) für Ihre Lerngruppe und probieren Sie diese aus.

Portfolioarbeit:

(M)ein Weg zur szenischen Interpretation (vgl. Anlage 4)

Modul VII (3 Tage)

Klassenmusizieren von Stücken aus anderen Kulturkreisen, Musiktheorie (Harmonik und Skalen) , enembletypische Instrumentenkunde, fächerverbindender Musikunterricht

Vorbereitendes Selbststudium:

Wählen Sie ein Musikstück aus einem Ihnen fremden Kulturkreis aus und finden Sie möglichst viele Informationen dazu.

Themenfeld	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
Musikpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über Funktionsweisen und sachgerechter Umgang mit Begleitinstrumenten » Ensemblearbeit <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen und Stile » Musik und Performanz <ul style="list-style-type: none"> - Szenisches Spiel zur Musik - Bewegung und Tanz 	<ul style="list-style-type: none"> - können Lieder auf einem Instrument stilgerecht und flüssig mit geeigneten Akkorden begleiten und dabei unterschiedliche Begleitmuster anwenden. - können Lieder auf einem Instrument stilgerecht und flüssig mit geeigneten Akkorden begleiten und dabei unterschiedliche Begleitmuster anwenden. - setzen unterschiedliche Formen des Dirigats sachgerecht ein. - fertigen lerngruppengerechte Arrangements an. - teilen Ensembles in Gruppen ein und organisieren effiziente Probenphasen. - beschreiben Spieltechniken der beim Klassenmusizieren verwendeten Instrumente und nutzen sie beim Musizieren. - nutzen praktische Übungen zur differenzierten Wahrnehmung im Umgang mit Stimme, Körper und Instrumenten. - setzen den Körper als Wahrnehmungs- und Ausdrucksmedium beim Musizieren ein. - drücken musikalische Merkmale, Gefühle und Stimmungen körperlich aus. - wenden Methoden der szenischen Gestaltung an. - entwickeln elementare Choreografien und Bewegungsimprovisationen im Bereich Tanz.
Musiktheorie	<ul style="list-style-type: none"> » Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen <ul style="list-style-type: none"> - Noten-, Harmonie- und Rhythmuslehre - Formanalysen und Interpretationen » Enembletypische Instrumentenkunde 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und benennen Formen, Strukturen, Stile und Instrumente. - nutzen Notationen zum differenzierten Hören. - verwenden geeignete Hilfsmittel zum identifizierenden Hören. - lesen Notationen im Violin- und Bassschlüssel. - können sich in einer Partitur orientieren. - beschreiben das Ordnungsprinzip der diatonischen Tonleiter. - verwenden weitere Skalen. - erfassen und beschreiben den Aufbau von Melodien.

		<ul style="list-style-type: none"> – benennen und unterscheiden Akkordstrukturen. – finden Akkorde zur Begleitung von Liedern und Melodien. – wenden Symbolschrift für die Beschreibung von harmonischen Verläufen an. – lesen und notieren Rhythmen. – bestimmen gerade und ungerade Taktarten, Auf- und Volltakte. – nutzen Alternativen zur traditionellen Notation. – gliedern Musik selbstständig und begründet nach vorgegebenen Kriterien. – unterscheiden musikalische Formen. – analysieren Musik nach geeigneten Kriterien und beschreiben sie fachsprachlich angemessen. – erklären unterschiedliche Prinzipien der Tonerzeugung. – unterscheiden Instrumente und Instrumentengruppen nach Spielweise und Klang. – beschreiben und unterscheiden instrumentale und vokale Klänge und deren Wirkung.
Kulturgeschichte der Musik	<ul style="list-style-type: none"> » Musik im Kontext <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Kulturgeschichte der Musik anhand exemplarischer Beispiele - Funktionen von Musik » Transkulturalität und Gender <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in verschiedene Musikkulturen - Musik im Kontext von Globalisierung und Musikindustrie 	<ul style="list-style-type: none"> – benennen und reflektieren unterschiedliche musikbezogene Kulturbegriffe. – untersuchen Entwicklungen in der Kulturgeschichte der Musik. – stellen Bezüge zu eigenen Lebenserfahrungen her. – benennen und reflektieren Aspekte der kulturellen Vielfalt im Musikleben der Gegenwart. – vergleichen und bewerten unterschiedliche Funktionen von Musik. – unterscheiden Musik aus verschiedenen Regionen der Welt. – setzen sich kritisch mit musikbezogenen Stereotypen auseinander. – untersuchen Verbindungen von Musik und Musikmarkt. – untersuchen und beurteilen kritisch die Verwendung von Musik in den Medien. – beschreiben und reflektieren ihren eigenen Musikkonsum.

Fachpraxisaufgabe nach dem 7. Modul:

Konzipieren Sie eine fächerverbindende Unterrichtseinheit zu Ihrem mitgebrachten oder einem ausgewählten Musikstück und führen Sie diese in einer Lerngruppe durch. Verschriftlichen Sie Ihre Planung, Durchführung sowie die Reflexion.

Portfolioarbeit:

Andere Länder, andere Ohren – Happy new ears! (vgl. Anlage 4)

Modul VIII (5 Tage)

Präsentation eigener Gestaltungen und Reflexionen

Vorbereitendes Selbststudium:

Vorbereitung der Präsentationen

Themenfeld	Inhalte	Kompetenzen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer...
Musikpraxis	<ul style="list-style-type: none"> » Musikalische Ausdrucksfähigkeit - Präsentation eines eigenen Beitrags 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden ihr Wissen über gattungstypische Merkmale beim Musizieren an. - verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Liedern und Instrumentalstücken unterschiedlicher Gattungen, Stile und Schwierigkeitsgrade und wählen diese altersgerecht aus. - beziehen inner- und außermusikalische Kontexte in ihre Erarbeitungen mit ein. - wenden musikalische Gestaltungsmittel beim Musizieren differenziert an. - präsentieren und inszenieren musikalische Beiträge.
Musik-pädagogik und -didaktik	<ul style="list-style-type: none"> » Beurteilen und Bewerten - Beurteilungskriterien transparent definieren - Leistungen, beobachten, rückmelden, bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> - definieren Beurteilungskriterien nachvollziehbar. - beobachten die Leistungen der Lernenden und melden diese angemessen zurück. - setzen verschiedene Methoden zur Bewertung des Lernprozesses und der Lernergebnisse ein und begründen ihre Einschätzungen. - fördern die Fähigkeit der Lernenden zur Selbst- und Fremdbeurteilung.
Professionalisierung	<ul style="list-style-type: none"> » Begleitportfolio - Selbstreflexion - Reflektierte Praxisergebnisse - Kompetenzentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit ihrem eigenen Musiklernen auseinander. - setzen sich kritisch mit ihrer Rolle als Musiklehrkraft auseinander. - reflektieren ihre Vorbildfunktion in Bezug auf musikalisches Handeln. - erweitern ihr fachliches und überfachliches Repertoire durch selbstständiges Wahrnehmen von Fortbildungsangeboten und anderen musikalisch-kulturellen Angeboten. - entwickeln eine eigene reflektierte Haltung im Umgang mit Diversität im Musikunterricht.

Anlage 3 - Zeitplan der Weiterbildung „Musik im Sekundarbereich I“

(S = Selbststudium; P = Präsenzzeiten)

Phase	Zeitraum	Inhalte	Themenfelder
S1		<input type="checkbox"/> Noten lesen im Violin- und Bassschlüssel (vorbereitend)	Musiktheorie
		<input type="checkbox"/> Liedanalyse (nachbereitend)	Musiktheorie
P1	Modul I	<input type="checkbox"/> Vokalpraktische Fähigkeiten	Musikpraxis
		<input type="checkbox"/> Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten	
		<input type="checkbox"/> Ensemblearbeit	
		<input type="checkbox"/> Musikalische Ausdrucksfähigkeit	
		<input type="checkbox"/> Musik und Performanz	
		<input type="checkbox"/> Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen	Musiktheorie
		<input type="checkbox"/> Methoden des Musikunterrichts	Musikpädagogik und -didaktik
		<input type="checkbox"/> Begleitportfolio	Professionalisierung
		<input type="checkbox"/> Transfer	

Ferien

S2		<input type="checkbox"/> Instrumentenkunde (vorbereitend)	Musiktheorie
P2	Modul II	<input type="checkbox"/> Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten	Musikpraxis
		<input type="checkbox"/> Ensemblearbeit	
		<input type="checkbox"/> Musikalische Ausdrucksfähigkeit	
		<input type="checkbox"/> Musik und Performanz	

Anhang

	<input type="checkbox"/> Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen	Musiktheorie
	<input type="checkbox"/> Ensembledtypische Instrumentenkunde	
	<input type="checkbox"/> Musik im Kontext	Kulturgeschichte der Musik
	<input type="checkbox"/> Transkulturalität und Gender	
	<input type="checkbox"/> Methoden des Musikunterrichts	Musikpädagogik und -didaktik
<input type="checkbox"/> Begleitportfolio		
<input type="checkbox"/> Transfer	Professionalisierung	

Ferien

S3	<input type="checkbox"/> Üben eines Begleitinstruments (vorbereitend)	Musikpraxis	
	<input type="checkbox"/> Aufbau von Akkorden, Kadenz (nachbereitend)	Musiktheorie	
P3	Modul III	<input type="checkbox"/> Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten	Musikpraxis
		<input type="checkbox"/> Ensemblearbeit	
		<input type="checkbox"/> Musikalische Ausdrucksfähigkeit	
		<input type="checkbox"/> Musik und Performanz	
	<input type="checkbox"/> Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen	Musiktheorie	
	<input type="checkbox"/> Musik im Kontext	Kulturgeschichte der Musik	
<input type="checkbox"/> Methoden des Musikunterrichts	Musikpädagogik und -didaktik		
<input type="checkbox"/> Begleitportfolio			
<input type="checkbox"/> Transfer	Professionalisierung		

Ferien

S4		<input type="checkbox"/> Auswahl eines Popsongs. Heraussuchen der Akkorde, der Songstruktur und der Instrumentierung anhand einer vorgegebenen Matrix (vorbereitend)	Musikpädagogik und -didaktik
P4	Modul IV	<input type="checkbox"/> Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten	Musikpraxis
		<input type="checkbox"/> Ensemblearbeit	
		<input type="checkbox"/> Musikalische Ausdrucksfähigkeit	
		<input type="checkbox"/> Musik und Performanz	Musiktheorie
		<input type="checkbox"/> Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen	
		<input type="checkbox"/> Ensembletypische Instrumentenkunde	
<input type="checkbox"/> Musik und Medien	Kulturgeschichte der Musik		
<input type="checkbox"/> Transkulturalität und Gender			
		<input type="checkbox"/> Planung, Durchführung und Reflexion von Musikunterricht	Musikpädagogik und – didaktik
		<input type="checkbox"/> Methoden des Musikunterrichts	
		<input type="checkbox"/> Begleitportfolio	Professionalisierung
		<input type="checkbox"/> Transfer	

Ferien

S5		<input type="checkbox"/> Kerncurriculum für die eigene Schulform und die Schuleigenen Arbeitspläne (SAP) besorgen und sichten (vorbereitend)	Musikpädagogik und -didaktik
----	--	--	------------------------------

P5	Modul V	<input type="checkbox"/> Musik und Medien	Musiktheorie
		<input type="checkbox"/> Musik im Kontext	Kulturgeschichte der Musik
		<input type="checkbox"/> Didaktische Modelle des Musikunterrichts	Musikpädagogik und -didaktik
		<input type="checkbox"/> Planung, Durchführung und Reflexion von Musikunterricht	
		<input type="checkbox"/> Beurteilen und Bewerten	
<input type="checkbox"/> Begleitportfolio	Professionalisierung		
<input type="checkbox"/> Transfer			

Ferien

S6		<input type="checkbox"/> Methode der szenischen Interpretation (vorbereitend)	Musikpädagogik und -didaktik
P6	Modul VI	<input type="checkbox"/> Musikalische Ausdrucksfähigkeit	Musikpraxis
		<input type="checkbox"/> Musik und Performanz	
		<input type="checkbox"/> Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen	Musiktheorie
		<input type="checkbox"/> Methoden des Musikunterrichts	Musikpädagogik und -di- daktik
		<input type="checkbox"/> Begleitportfolio	Professionalisierung
<input type="checkbox"/> Transfer			

Ferien

S7		<input type="checkbox"/> Wählen Sie ein Musikstück aus einem Ihnen fremden Kulturkreis aus und finden Sie möglichst viele Informationen dazu.(vorbereitend)	Musiktheorie
P7	Modul VII	<input type="checkbox"/> Grundfertigkeiten auf Begleitinstrumenten	Musikpraxis
		<input type="checkbox"/> Ensemblearbeit	
		<input type="checkbox"/> Musik und Performanz	
		<input type="checkbox"/> Musiktheoretische Grundlagen in unterschiedlichen Stilen	Musiktheorie
		<input type="checkbox"/> Ensembledtypische Instrumentenkunde	
		<input type="checkbox"/> Musik im Kontext	Kulturgeschichte der Musik
		<input type="checkbox"/> Transkulturalität und Gender	
		<input type="checkbox"/> Begleitportfolio	Professionalisierung
		<input type="checkbox"/> Transfer	

Ferien

S8		<input type="checkbox"/> Vorbereitung der Präsentationen	Professionalisierung
P8	Modul VIII	<input type="checkbox"/> Musikalische Ausdrucksfähigkeit	Musikpraxis
		<input type="checkbox"/> Beurteilen und Bewerten	Musikpädagogik und -didaktik
		<input type="checkbox"/> Begleitportfolio	Professionalisierung
		<input type="checkbox"/> Transfer	

ANLAGE 4 - Portfolio

**BEGLEITENDES
PORTFOLIO**

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

herzlich willkommen zur Weiterbildung Musik im Sekundarbereich I. Dieses Portfolio wird Ihnen zu Beginn der Veranstaltungsreihe ausgehändigt und soll Sie über die beiden Jahre der Weiterbildung begleiten.

Es soll Ihnen vor allem als Reflexionsinstrument dienen, in dem Sie Ihren Fortschritt angeleitet dokumentieren. Darüber hinaus möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen, wobei das Portfolio eine hilfreiche Grundlage bieten kann. Dabei ist uns wichtig ist, dass grundsätzlich Sie entscheiden, welche Inhalte Sie mit uns oder anderen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern teilen.

Das Portfolio ist in drei große Abschnitte gegliedert:

- A) Der erste Teil beinhaltet **Reflexionsbögen**, die Sie in der Regel nach den einzelnen Modulen bearbeiten und die Sie bei der fachpraktischen Erprobung unterstützen sollen.
- B) Ein weiterer Teil dient der Selbstbeurteilung Ihrer **Kompetenzentwicklung**. Hier reflektieren Sie anhand von „Kann-Beschreibungen“ Ihren eigenen Fortschritt und halten ihn fest.
- C) Der dritte Abschnitt ist ein **Dossier**, in welchem Sie gelungene Praxisbeispiele ablegen und/oder besondere Situationen reflektieren.

Weitere Informationen zur Bearbeitung der einzelnen Teile erhalten Sie in den Einleitungen zu den jeweiligen Abschnitten.

Teil A: Reflexionsbögen

Der erste Teil des Portfolios zielt darauf ab, dass Sie sich von Beginn der Weiterbildung an Gedanken zu Ihrer persönlichen Entwicklung machen.

Bereits vor dem ersten Modul findet eine erste Auseinandersetzung mit Ihren persönlichen Erwartungen im Hinblick auf die Weiterbildung statt. Nach jedem Modul setzen Sie sich mit einem Schwerpunkt auseinander. Hierzu sind die folgenden Themen vorgesehen:

- ▶ Vor Modul I: Ohne Musik ist alles nichts?!
- ▶ Nach Modul I: Meine Stimme und ICH!
- ▶ Nach Modul II: Am Anfang war der Rhythmus
- ▶ Nach Modul III: Ich arrangiere also bin ich (LehrerIn)!
- ▶ Nach Modul IV: Vom Sofa auf die Bühne
- ▶ Nach Modul V: KC – SAP – ojemine?
- ▶ Nach Modul VI: (M)ein Weg zur szenischen Interpretation
- ▶ Nach Modul VII: Andere Länder, andere Ohren – Happy new ears!

Grundsätzlich gilt, dass Sie völlig frei sind, was Sie zum jeweiligen Thema notieren. Die Impulse sind als Anregungen zu verstehen. Es ist Ihnen ebenfalls freigestellt, ob Sie die Reflexion in Stichworten vornehmen und welche Art der Dokumentation Sie ggf. beifügen.

Am Ende sollen Sie sich über Ihre Weiterarbeit Gedanken machen. Sollten Sie feststellen, dass Sie das Thema oder einen Teilaspekt des Themas weiterhin besonders in den Blick nehmen wollen, formulieren Sie bitte ein Ziel. Dieses Ziel ist dann in den zweiten Teil des Portfolios (Kompetenzentwicklung) zu übernehmen und kann regelmäßig reflektiert werden.

Reflexionsbögen

Ohne Musik ist alles nichts?!

Reflektieren Sie Ihre Erwartungen und Erfahrungen vor Beginn der Weiterbildung.

Wählen Sie hierzu eine Gestaltungsform, die Ihrem persönlichen Zugang entspricht (z.B. Mindmap, Brief an mich selbst, kommentierte Zeichnung, freier Text).

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Warum habe ich mich für die Weiterbildung entschieden?
- ▶ Was bringe ich mit?
- ▶ Welche Erwartung, Zweifel, Hoffnungen, Ängste habe ich?
- ▶ Was möchte ich am Ende mitnehmen?
- ▶ Was erhoffe ich mir in Bezug auf mein eigenes Musizieren?

Meine Stimme bin ICH

Im Modul haben Sie u.a. erfahren, welche elementare Rolle der Umgang mit der Stimme im Musikunterricht spielt. Erproben Sie Ihre Stimme und verschiedene Modelle der Liederarbeitung in Ihrem Unterricht und reflektieren Sie Ihre Erfahrungen.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche Erfahrungen mit der Ausdrucksfähigkeit meiner Stimme habe ich gemacht?
- ▶ Welche Modelle für den Unterricht habe ich kennen gelernt?
- ▶ Welches Modell passt zu mir?
- ▶ Was hat gut funktioniert und warum?
- ▶ Was hat nicht funktioniert und warum?
- ▶ Wo gerate ich an meine Grenzen und wo sehe ich meine Stärken?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Am Anfang war der Rhythmus

Im Modul haben Sie auf unterschiedliche Weisen mit Rhythmen gearbeitet und einige Musikbeispiele kennengelernt. Reflektieren Sie Ihre Erfahrungen mit Rhythmus im Musikunterricht.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche Inhalte und Zugangsweisen habe ich im Unterricht ausprobiert?
- ▶ Welche Arbeitsweisen passen zu mir und meiner Lerngruppe?
- ▶ Was hat gut funktioniert und warum?
- ▶ Was hat nicht funktioniert und warum?
- ▶ Wo gerate ich an meine Grenzen und wo sehe ich meine Stärken?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Ich arrangiere, also bin ich (LehrerIn)!

Das lerngruppenspezifische Arrangement spielt im Musikunterricht eine zentrale Rolle. In vielen Medien und Arbeitshilfen finden Sie Beispiele, die im Hinblick auf die eigene Lerngruppe meist überarbeitet werden müssen.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Wie erschließe ich mir Musiziervorlagen?
- ▶ Nach welchen Kriterien beurteile ich Materialien aus Zeitschriften und Musikbüchern?
- ▶ Wie bereite ich ein Arrangement für meine Lerngruppe auf?
- ▶ Was beachte ich besonders in Bezug auf meine heterogene Lerngruppe?
- ▶ Fehlen mir musiktheoretische und musikpraktische Kenntnisse, um lerngruppengerecht arrangieren zu können? Wenn ja, welche?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Vom Sofa auf die Bühne

Als Musiklehrkraft müssen Sie Schülerinnen und Schüler für Präsentationen anleiten. Dabei ist nicht nur die Wahl, das Arrangement und das Einüben des Stückes von Bedeutung, sondern auch ein Bühnen-coaching und viele weitere kleine Schritte nötig. Eine klare und reflektierte Haltung zur eigenen Bühnen-präsenz und Darstellungsfähigkeit sind dabei unerlässlich, um Schülerinnen und Schüler beraten zu können.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche Schritte von der Auswahl des Liedes bis zur Aufführung mussten gegangen werden?
- ▶ Wo waren Knackpunkte, wo wurde der Plan angepasst, was hat gleich gut geklappt?
- ▶ Welche musikpraktischen, musiktheoretischen, methodischen und performativen Fähigkeiten habe ich schon? Wo besteht Entwicklungsbedarf?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

KC – SAP – ojemine?

Im Modul haben Sie erfahren, welche Hilfen das Kerncurriculum geben kann und welche Kriterien die schuleigenen Arbeitspläne erfüllen sollen.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche Bereiche des KCs kann ich gut umsetzen? Wo sehe ich Schwierigkeiten?
- ▶ Habe ich eine Vorstellung davon, wie ich für meine Schule einen schuleigenen Arbeitsplan für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen erstellen kann? Wenn ja, wie gehe ich am besten vor?
- ▶ Wo gerate ich an meine Grenzen und brauche Hilfen? Wo sehe ich meine Stärken?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

(M)ein Weg zur szenischen Interpretation

Im Modul haben Sie verschiedene Formen der Rezeption und Transformation von Musik kennengelernt und sich mit dem Thema szenische Interpretation beschäftigt.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche Formen der Erarbeitung haben mir selbst Spaß gemacht?
- ▶ Wo bin ich an meine Grenzen gestoßen?
- ▶ Habe ich eine Vorstellung davon, wie ich an geeigneten Stellen im Unterricht die szenische Interpretation mit einfließen lassen kann?
- ▶ Weiß ich, wie ich dabei methodisch vorgehen sollte? Skizzieren Sie doch einmal einen möglichen Ablauf.
- ▶ Welche Methoden könnte ich in meiner Lerngruppe einsetzen? Welche Fähigkeiten brauche ich dazu?
- ▶ Wo sehen Sie Grenzen der Methode?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Andere Länder, andere Ohren ... happy, new ears!

Musikalische Vielfalt ist ein großer Schatz. Gleichzeitig ist sie eine besondere Herausforderung, mit der Sie in Ihrer täglichen Unterrichtspraxis konfrontiert sind. Reflektieren Sie Ihren Umgang damit.

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Welche musikalischen Gebrauchspraxen und Lernvoraussetzungen bringen meine Schülerinnen und Schüler mit?
- ▶ Wie schaffe ich es, mit Blick auf das KC und meine Lerngruppe, dem Anspruch eines interkulturellen Musikunterrichts gerecht zu werden?
- ▶ Wie gehe ich mit verfestigten musikalischen Hörpräferenzen bei mir und meinen Schülerinnen und Schülern um?
- ▶ Wo gerate ich an meine Grenzen?
- ▶ Woran möchte ich weiterarbeiten?

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Reflexionsbogen

Nach Modul VIII

Auf neuen Wegen?!

Sie stehen nun am Ende der zweijährigen Weiterbildung. Blicken Sie zurück und reflektieren Ihre Entwicklung über diesen Zeitraum. Wählen Sie eine Gestaltungsform, die Ihrem persönlichen Zugang entspricht (z.B. grafische Darstellung als Weg, Brief an mich selbst, kommentierte Zeichnung, freier Text)

Impulse für die Reflexion:

- ▶ Wie hat sich mein Selbstkonzept als Musiklehrkraft (weiter-) entwickelt?
- ▶ Was nehme ich mit? Was lasse ich zurück?
- ▶ Was waren meine schönsten/kritischsten Momente in der Weiterbildung?
- ▶ Was sehe ich, wenn ich nach vorne blicke?

Teil B: Kompetenzentwicklung

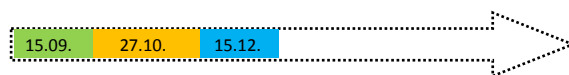
In diesem Abschnitt geht es darum, dass Sie Ihren Kompetenzzuwachs regelmäßig reflektieren und dokumentieren.

Die Kompetenzen sind als „Kann-Beschreibungen“ formuliert und bilden unterrichtspraktische Schwerpunkte der Weiterbildung ab. Ergänzend fügen Sie bitte ggf. eigene Zielsetzungen hinzu, die Sie in den Abschnitten A und C formuliert haben.

Nehmen Sie sich regelmäßig Zeit, am besten einmal im Vierteljahr, um Ihre Fortschritte festzuhalten.

Jede „Kann-Beschreibung“ ist mit einem Pfeil versehen. Dieser Pfeil ist als Weg zum Aufbau einer Kompetenz zu verstehen. Immer wenn Sie einen Fortschritt feststellen, markieren Sie einen weiteren Schritt. Eine Dokumentation ist Ihnen dabei freigestellt. Verweise in die anderen Teile des Portfolios oder kurze Notizen können aber hilfreich sein.

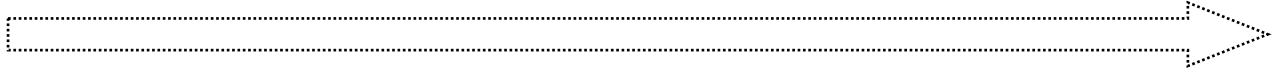
Ein Beispiel soll das Vorgehen an einer „Kann-Beschreibung“ verdeutlichen: „Ich kann ein Lied methodisch vielfältig und auf die Lerngruppe angepasst erarbeiten.“



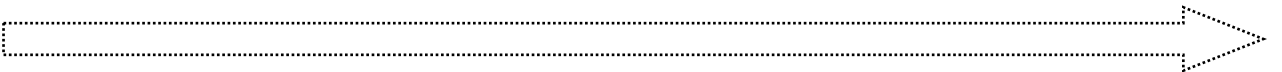
Die Situation könnte so gewesen sein:

In einem Modul im September haben Sie sich mit ihrer Stimme und der Arbeit mit der Stimme im Unterricht auseinandergesetzt. (Eintrag: 15.09.). Daraufhin haben Sie Ihre neuen Erkenntnisse in Ihre Unterrichtsplanung stärker einbezogen (Eintrag: 27.10.). In der Zwischenzeit haben Sie mehrere Unterrichtssequenzen zum Thema Singen erprobt und eine Vorgehensweise gefunden, die zu Ihnen passt (Eintrag: 15.12.).

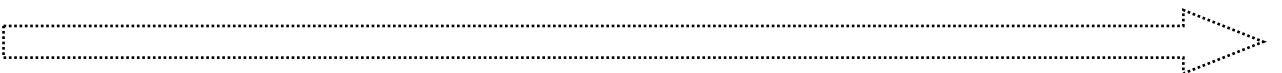
- ▶ Ich kann meine Stimme sachgerecht einsetzen.

A long, horizontal dotted arrow pointing to the right, used for writing a response.

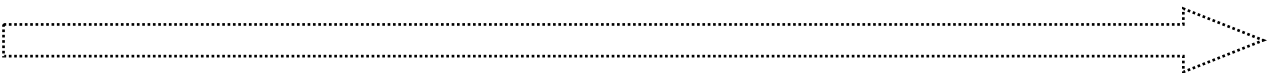
- ▶ Ich kann meine Lerngruppe beim vokalen Musizieren zielführend anleiten.

A long, horizontal dotted arrow pointing to the right, used for writing a response.

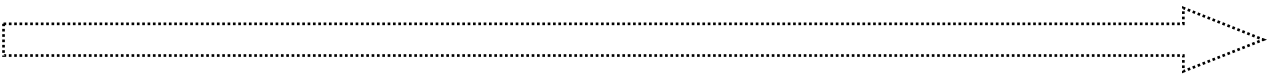
- ▶ Ich kann Ensembles mit schuleigenen Instrumenten anleiten.

A long, horizontal dotted arrow pointing to the right, used for writing a response.

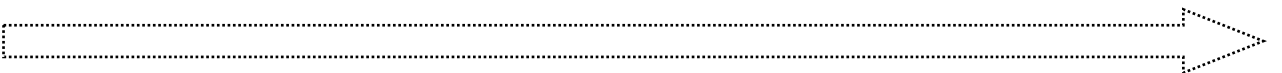
- ▶ Ich kann mein Begleitinstrument im Unterricht unterstützend einsetzen.

A long, horizontal dotted arrow pointing to the right, used for writing a response.

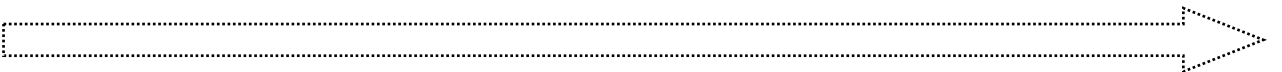
- ▶ Ich kann für meine Lerngruppe angemessen arrangieren.

A long, horizontal dotted arrow pointing to the right, used for writing a response.

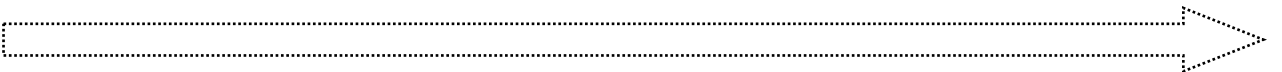
- ▶ Ich kann Methoden der Ensemblearbeit und des Klassenmusizierens lerngruppenspezifisch anwenden.

A long, horizontal dotted arrow pointing to the right, used for writing a response.

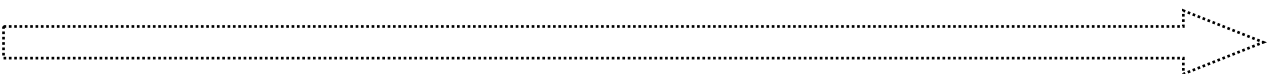
- ▶ Ich kann meinen Musikunterricht fach-, sach- und zielorientiert planen.

A long, horizontal dotted arrow pointing to the right, used for writing a response.

- ▶ Ich nutze unterschiedliche Medien zur Planung und Durchführung des Unterrichts.

A long, horizontal dotted arrow pointing to the right, used for writing a response.

- ▶ Ich kann fächerverbindende und kulturell vielfältige Einheiten erstellen.

A long, horizontal dotted arrow pointing to the right, used for writing a response.

▶ Ich kann Leistung im Musikunterricht kriterienorientiert erfassen und rückmelden.

→

▶

→

▶

→

▶

→

▶

→

▶

→

▶

→

Teil C: Dossier

Den dritten Abschnitt können Sie frei gestalten. Es geht darum, dass Sie entscheiden, welche Situationen und Praxisbeispiele Sie für wichtig erachten und hier festhalten möchten.

Als Hilfestellung bzw. Anregung möchten wir drei Varianten aufzeigen. Selbstverständlich ist es Ihre Entscheidung zu welchem Zeitpunkt Sie welche Möglichkeit nutzen.

- ▶ Möglichkeit 1: Mir ist als Musiklehrkraft passiert...

- ▶ Möglichkeit 2: Meine Schlüsselmomente

- ▶ Möglichkeit 3: Meine Praxisbeispiele

Die Bögen können Sie bei Bedarf vervielfältigen und ergänzend zum Portfolio hinzufügen.

Dossier

Möglichkeit 1

Mir ist als Musiklehrkraft passiert...

Situationsbeschreibung

Analyse und Reflexion der Situation

Konsequenzen

Meine Zielsetzung für die Weiterarbeit (bitte ggf. in den Teil B: Kompetenzentwicklung übernehmen)

Möglichkeit 2

Meine Schlüsselmomente

Schlüsselmomente können für Sie als Musiklehrkraft z.B. sein:

- ▶ Äußerungen von Schülerinnen und Schülern
- ▶ Austausch mit Kolleginnen und Kollegen
- ▶ Begegnungen mit Eltern
- ▶ Aufführungen und Präsentationen
- ▶ Eigenes Musizieren

Situationsbeschreibung

Was macht diese Situation für mich zu einem Schlüsselmoment?

Möglichkeit 3

Meine Praxisbeispiele

Kurze Beschreibung des Beispiels

Begründung für die Auswahl